

Hauptsache singen!

14. Auflage von „Lörrach singt“ mit rund 2000 Akteuren

VON UNSERER MITARBEITERIN
BARBARA RUDA

LÖRRACH. Die Ohren spitzen, mitreißendem Gesang lauschen und davon beflügelt beschwingter, frischer und froher durch die Innenstadt bummeln. Am Samstag bei der 14. Auflage von „Lörrach singt“ nahmen erneut Tausende diese Einladung nur zu gerne an. Oder eben, und das ist gewünscht, selbst zu singen, wie einem der Schnabel gewachsen ist, egal ob nun an einer speziellen Mitsingstation oder einfach so.

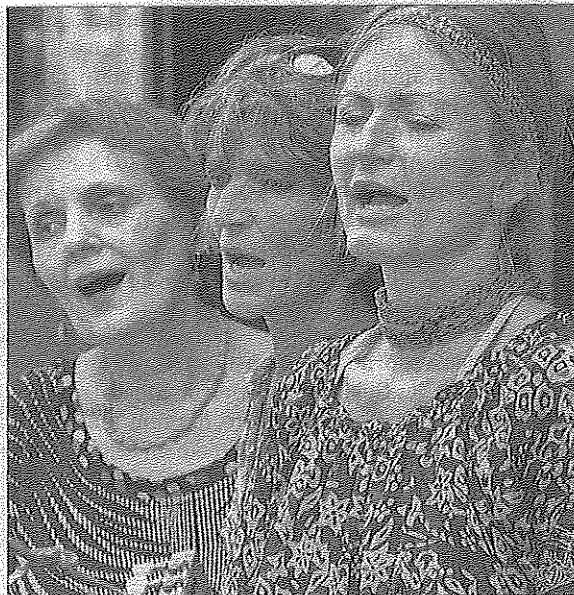
Was 90 Formationen mit gut 2000 Mitwirkenden und ihre sicherlich noch einmal so vielen Mitsänger an 15 über die gesamte Fußgängerzone zwischen Bahnhofs- und Meeraner Platz verteilten Orten anstimmten, schwoll an zu einem riesigen Chor – zwänglos, befreiend, beglückend.

„Da geht einem das Herz auf“, stellte Lörrachs Oberbürgermeister Jörg Lutz zur Begrüßung auf dem Alten Marktplatz fest. „Stimmen und Stimmungen haben miteinander zu tun“, fügte er hinzu. Recht hat er. Nicht umsonst führt in vielen Riten und Zeremonien von Naturvölkern das Singen in die Tiefen des eigenen Selbst. Auch den Zivilisationsmenschen, das konnte man bei „Lörrach singt“ allorten spüren, führt es auf die Gefühlsebene,

berührt die Seele und wirkt heilsam. Das ist besonders in Zeiten wie diesen augen- und in diesem Fall auch ohrenfällig, in denen globale Nachrichten einen täglich beschäftigen, bedrücken und belasten. Hier bot das Gesangsfest als Auftakt des „Stimmen“-Festivals nun eine mediterrane, heitere, friedliche, ja fröhliche Atmosphäre in der ganzen Stadt.

Zwei Herangehensweisen gibt es bei „Lörrach singt“. Die einen kreuzen sich einige Termine im Programm an und stellen sich so ihr ganz persönliches Wunschkonzert zusammen. Andere lassen sich einfach treiben – von einer Klangwolke in die andere.

Klassisches und deutsches Liedgut findet sich im Repertoire der auftretenden Chöre und Solisten immer weniger. Der weitaus größte Teil speist sich aus alten und neuen Hits der Bereiche Pop, Soul, Jazz und Weltmusik. Doch fanden sich am Samstag zwischen „Sledgehammer“ (Klangwerk Waldkirch), „Autumn leaves“ (Flat & Co), „Mamma Lou“ (Auf'n Takt) und „Bohemian Rhapsody“ (In the mixX) auch ein traditionelles Hochzeitslied der norwegischen Gäste von Stemmene fra stend aus Bergen oder russische Volkslieder des Chors Echo aus Lörrach. Bei den ausge-



Für's Singen in Lörrach nehmen manche weite Wege auf sich: Sängerinnen aus Freiburg.

wiesenen Mitsingangeboten bediente man sich aus einer ebenso bunt gemischten Liederpalette, zum Beispiel die Raselbande von Leben & Wohnen im Adlergässchen „Ich schenk dir einen Regenbogen“. Die New Gospel Singers Murg luden auf dem Bahnhofplatz ein zu „Afrika – move and sing“ und freuten sich, dass sie just zu diesem Zeitpunkt genau das von ihnen bestellte Wetter – strahlenden Sonnenschein und tropische Temperatu-

ren – bekommen hatten. Tradition bei „Lörrach singt“ hat das nachmittägliche Treffen von Sangesfreudigen mit Erhard Zeh bei den Rundbänken auf dem Marktplatz. „Hauptsache singen“ hatte der Musikpädagoge heuer als Devise ausgegeben und ein kleines Textheftchen mit 27 beliebten Liedern aus dem Lörracher Liederbuch mitgebracht. Zwischen den Fixpunkten „Gut wieder hier zu sein“ und „Möge die Straße uns zusammenführen“ schaffte der große Spontanchor beinahe alle daraus.

In die Welt aus Gospel und Soul ließen Joel Da Silva und seine Soul Family die Mitsänger eintauchen – auch beim großen Finale auf der Burghof-Außenbühne, als sich „Someone like you“ (Adele) und „True Colours“ (Cindy Lauper) aus Hunderten Kehlen strahlend

entfalteten.

Hinterher trat bei vielen Besuchern wohl ein, was Vocal total im Laufe des Tages zum Besten gegeben hatten: „Hallo, hallo, ich bin dein Ohrwurm“. Jeder nahm wohl seinen ganz persönlichen mit nach Hause.



Fotoalbum zu „Lörrach singt“ auf BZ online: <http://mehr.bz/loerrach-singt-15>